



Mehr Transparenz bei Hochrechnung von Versicherungsprodukten: Zurich setzt in allen Schichten auf die Bruttomethode.

04.05.2017 11:33 CEST

## Mehr Transparenz bei Hochrechnung von Versicherungsprodukten: Zurich setzt in allen Schichten auf die Bruttomethode.

**Bonn, 04. Mai 2017:** Die Zurich Gruppe Deutschland legt sich fest und gestaltet ihre Hochrechnungsmodelle für Fondspolizen noch transparenter und kundenfreundlicher. Zurich verwendet für den Vergleich von Fondspolizen sowohl bei Riester- und Basisrente als auch bei privater Lebensversicherung (Schicht 3) und betrieblicher Altersvorsorge (bAV) einheitlich die Bruttomethode. Gerhard Frieg, Vorstand Leben der Zurich Gruppe Deutschland, betont die Kundenorientierung: „Zurich wendet die

Bruttomethode ab sofort auf Fondspolice aller Schichten an, um für mehr Transparenz und Vergleichbarkeit im Markt zu sorgen. Damit gehen wir über die gesetzliche Verpflichtung hinaus, die seit dem 1. Januar 2017 die Anwendung der Bruttomethode bei Hochrechnungen für geförderte Produkte (Riester- und Basisrente) verlangt.

### **Brutto- oder Nettomethode?**

Zum Hintergrund: Beim Vergleich von Fondspolice gibt es grundsätzlich zwei Hochrechnungsmethoden: Brutto- und Nettomethode. Die Bruttomethode berücksichtigt in der Hochrechnung die Fondskosten und zieht diese von der angenommenen Wertentwicklung ab. Bei der Nettomethode hingegen werden die Fondskosten nicht abgezogen aber Rückvergütungen aus den Fondskosten werden gutgeschrieben. Die angenommene Wertentwicklung versteht sich in diesem Modell also nach Abzug der Fondskosten. Dadurch erscheinen die Leistungen bei der Nettomethode höher als bei der Bruttomethode. Das ist aber alleine der anderen Darstellung geschuldet.

### **Konzentration auf Bruttomethode dient der Transparenz**

Seit Beginn dieses Jahres ist bei Riester- und Basisrente die Bruttomethode, also die Berücksichtigung der Fondskosten bei Vergleichsrechnungen, gesetzlich vorgeschrieben. Zudem müssen im Produktinformationsblatt (PIB) gesetzlich vorgegebene Hochrechnungsreihen verwendet werden.

Bei privaten Lebens- und Rentenversicherungen und betrieblicher Altersvorsorge sind zurzeit noch Netto- und Bruttomethode möglich. Die unterschiedlichen Methoden erschweren den Vergleich zwischen den Schichten. Bezüglich der Hochrechnungsreihe gibt es in diesem Segment noch keine gesetzlichen Vorgaben. Ist in den Hochrechnungen nicht erkennbar welche Methode angewendet wurde, sind diese Produkte kaum noch vergleichbar. „Aus Sicht des Kunden ist die Bruttomethode die transparentere Methode. Sie dient der einfacheren Vergleichbarkeit zwischen geförderten und nicht geförderten Produkten. Daher wendet Zurich einheitlich die Bruttomethode an, um Missverständnisse bei Vergleichen zu vermeiden“, so Frieg.

---

Die Zurich Gruppe in Deutschland gehört zur weltweit tätigen Zurich Insurance Group. Mit Beitragseinnahmen (2015) von über 6,9 Milliarden EUR, Kapitalanlagen von mehr als 47 Milliarden EUR und rund 5.200 Mitarbeitern zählt Zurich zu den führenden Versicherungen im Schaden- und Lebensversicherungsgeschäft in Deutschland. Sie bietet innovative und erstklassige Lösungen zu Versicherungen, Vorsorge und Risikomanagement aus einer Hand. Individuelle Kundenorientierung und hohe Beratungsqualität stehen dabei an erster Stelle.

## Kontaktpersonen



### **Zurich Gruppe Deutschland**

Pressekontakt

Unternehmenskommunikation

Kontakt für Journalisten

[media@zurich.de](mailto:media@zurich.de)

+49 (0)221 7715 8000



### **Bernd O. Engeli**

Pressekontakt

Pressesprecher / Bereichsleitung

Politik & Unternehmenskommunikation

[bernd.engeli@zurich.com](mailto:bernd.engeli@zurich.com)

(0172) 8103858

+49 (0)172 810 38 58